Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 102 (1984)
Heft: 51/52

Artikel: Emch-Preis 1984
Autor: F.B.P.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-75596

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Emch-Preis 1984

Der Emch-Preis wird Personen oder Institutionen verliehen, die sich besonders um die Erhaltung oder Förderung des Winterthurer Stadtbildes verdient gemacht haben. Zum zehnten Jahr des Bestehens der zum 50-Jahr-Jubiläum der Baufirma Emch in Winterthur gegründeten Stiftung wurde der Preis auf Fr. 10 000.- verdoppelt. Ferner verleiht die Jury eine Anerkennungsurkunde für ein oder mehrere Bauwerke, ebenfalls mit einer Bronceplaquette.

Die Vorschläge stammten dieses Jahr nicht von der Jury, sondern alle Bauherren und Architekten wurden in öffentlicher Ausschreibung eingeladen, Neu- oder Umbauten bzw. Renovationen anzumelden, die zwischen Juli 1983 und September 1984 fertiggestellt wurden.

Der Emch-Preis 1984 wurde *E. Menzi* (dipl. Arch. ETH/SIA) zugesprochen für seine Initiative zur Erhaltung und Renovation seines Mehrfamilienhauses an der Pflanzschulstrasse 20. Die von *Beate Schnitter* (Jury-Mitglied) verfasste Laudatio würdigte die einfühlende und doch eigenständige Erweiterung und Renovation dieses 1893/94 vom Architekten E. Jung für die heute noch wirkende Genossenschaft zur Erstellung billiger Wohnhäuser geschaffenen Arbeiterwohnhauses (Bild). Eingefügt wurden der vieleckige Anbau und eine Verlängerung in der Achse.

Mit der Übergabe der Anerkennungsurkunden ehrte Stadtbaumeister *K. Keller* (Jury-Mitglied) die wohlgelungenen Renovationen der Stadtkirche Winterthur (Arch. *H. R. Lanz)* sowie der neugotischen Kirche St. Peter und Paul des damaligen Stadtbaumeisters W. Bareiss im Neuwiesenquartier (Arch. *Spirig und Koch,* Zürich). Vertreter beider Kirchenpflegen wiesen in ihren Dankesworten nachdenklich darauf hin, wie die kaum renovierten Aussenwände sogleich mit Farbgeschmier verunziert wurden.

Bis heute wurde der Preis fast nur Renovationen und Umbauten zugesprochen. Ist in der Stadt während des letzten Jahrzehnts kein würdiger Neubau entstanden, waren Abbrüche oder verunstaltende Umbauten die grössere Bedrohung des Stadtbildes, oder war die Erhaltungsaufgabe in der Beurteilung einfach weniger kontrovers?

FBP

Bisher verliehene Preise und Anerkennungen

Jahr	*Emch-Preis*	*Emch-Urkunde*
1975	Pavillon (Heimatschutz)	Adler-Apotheke
1976	Untertor	Königshof (Stadtverwaltung)
1977	Türmlihus Technikum	Obertor (Winterthur Versicherungen)
1978	Neustadt-Huus	-
1979	Tiefbauamt	Junge Altstadt
1980	Trottenstr. 5 (Karl Schönenberger)	Rundstr. 43 (Dr. U. Grob)
1981	Kirche St. Arbogast (Ref. Kirchgemeinde Oberwinterthur)	Neubau Kantonalbank und Renovation Restaurant Akazie
1982	Renovation Villa Bühler (Kanton Zürich)	-
1983	Wespimühle Wülflingen (Dr. Albert Hablützel)	Bauernhaus Waldegg (Dr. P.-A. Wanner)
1984	Mehrfamilienhaus Pflanzschulstr. 20 (Arch. Edwin Menzi)	Kirche St. Peter und Paul und Stadtkirche Winterthur

GNEIS-Kursprogramm für Hausbesitzer oder deren Vertrauensleute

Gegen die Luftverschmutzung aus Kamin und Auspuffrohr starten verschiedene Schweizer Kantone Kampagnen. So beispielsweise auch der Kanton Zürich, der, gestützt auf die Ergebnisse des Gebäudekatasters, Hausbesitzer, Verwalter und Vertrauensleute angeht, Haustechnik und Hülle zu verbessern. So wird ein aktiver Beitrag an das Energiesparen und den Umweltschutz geleistet. In Begleitung zu dieser Informationsarbeit bietet GNEIS ein spezielles Kursprogramm für Investoren und ihre Vertrauensleute an, in der Absicht, mehr Beurteilungssicherheit bei energiegerechten Bauinvestitionen zu vermitteln.

Beurteilungssicherheit bei Bauinvestitionen - ein aktuelles Bedürfnis

Wer über Investitionen zu entscheiden hat oder als Fachmann die Verantwortung für Projektvorhaben und Durchführung trägt, sollte gar an vieles denken; z.B. sollte er wissen, auf was es ankommt, wenn man eine Fassade einwandfrei renovieren will. Der Verputz sollte mindestens zehn Jahre halten. Auch Feuchtigkeits- und Komfortprobleme, Fugendichtungen, Schallisolationen, aber auch Fragen über Dimensionierung und Regulierung der Heizung sind heute Dinge, die zwischen Bauherrn und Fachmann besprochen werden.

An diesem Punkt stehenbleiben genügt aber nicht. Die Sanierung eines Objekts hat heute eine weitere Dimension gewonnen: *die energie- und damit umweltgerechte Gesamtsanierung.* Jedes Gebäude ist ja ein System; darum sollte man es ganzheitlich und damit systematisch angehen. Systematik bedeutet: Zusammenhänge erkennen, bei der Suche nach Lösungen das Ganze im Auge behalten, mit den verschiedensten Fachleuten interdisziplinär zusammenarbeiten; Installationen optimal aufeinander abstimmen und nicht zuletzt das Benutzerverhalten regeln. So kommen wir zu einer einwandfreien Planung und Projektierung und damit letztlich zu einer umweltgerechten Bauinvestition.

GNEIS-Dienstleistung: Energiepass und Seminarien

GNEIS setzt an diesem Punkt an. Sie hat ein spezielles Arbeitsinstrument geschaffen, den *Energiepass.* Nebst diesem Dokument als Führungs- und Kontrollinstrument für Investoren sind jedoch die wichtigsten Dienstleistungen der GNEIS die *Seminarien.* Damit sollen interessierte Investoren und dessen Vertrauenspersonen mit dem Fachmann aus der Bau- und Haustechnik zusammengebracht und dem Kursteilnehmer die Gelegenheit geboten werden, seine eigenen Probleme zu bearbeiten. Am Schluss dieser Kurse soll der Teilnehmer in der Lage sein, seine Investitionen besser zu beurteilen, und zwar unter dem Gesichtspunkt von Wirtschaftlichkeit, Werterhaltung und aktuellem Umweltschutz. Gerade der letzte Punkt gewinnt zunehmend an Bedeutung. Es besteht also Grund genug zum Handeln!

Die ersten Kurse finden an folgenden Daten statt:

14.+21.1.1985, GEP-Pavillon, ETH Zürich
23.+30.1.1985, Bankratssaal, Nationalbank Bern

Weitere Auskünfte: GNEIS - Genossenschaft für neutrale Energieinformation Schweiz, Kursorganisation, Postfach, 8028 Zürich. Tel. 01/251 05 33, ab 1. Jan. 1985: 01/69 30 36.